

Versorgungsforschung wird

**GEO - grafisch**

Einführung

Dr. von Stillfried / Zi-Forum am 10. Oktober 2011

# Hintergrund

## - Reform des ZI (2007)



### ■ **Stiftungszweck**

Förderung des Sicherstellungsauftrags der Träger mit den Mitteln der Forschung und Wissenschaft

### ■ **Neu: Datengrundlagen**

■ Schaffung einer **bundesweiten Datenbasis** für vertragsärztliche Abrechnungsdaten gemäß § 295 SGB V und Arzneiverordnungsdaten gemäß § 300 Abs. 2 SGB V zur **Unterstützung der Träger** bei ihren gesetzlichen Aufgaben:

### ■ **Neu: Fokus auf Versorgungsforschung und Feedback**

■ **Versorgungsforschung** für:

- Versorgungsplanung, - Morbiditätsorientierung (Patientenzentrierung) in Gesamtverträgen, - Förderung der Qualität, - Beratung von Vertragsärzten

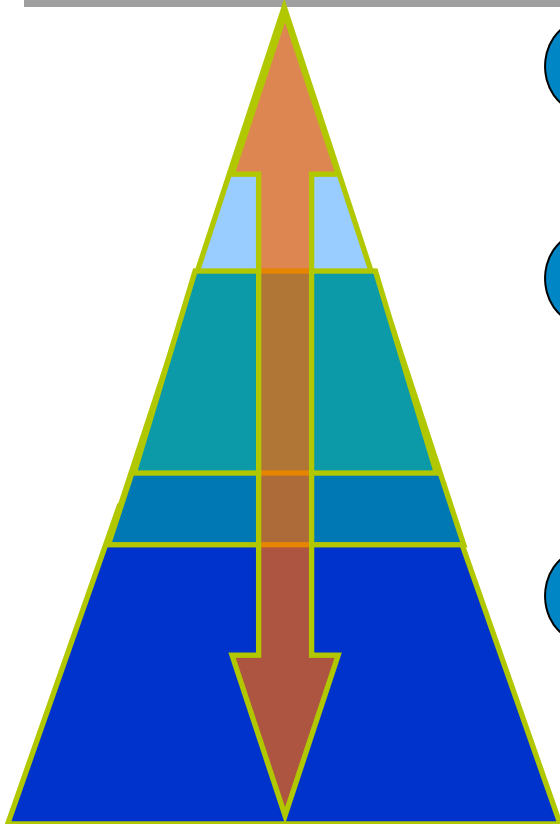
■ Entwicklung regionaler/überregionaler Kennzahlen als **Feedback** für KVen und deren Vertragspartner, Vertragsärzte und Patientengruppen

■ Intensivierung des **Dialogs mit der Wissenschaft** auf dem Gebiet der ambulanten Versorgung

# Orientierung durch Feedback

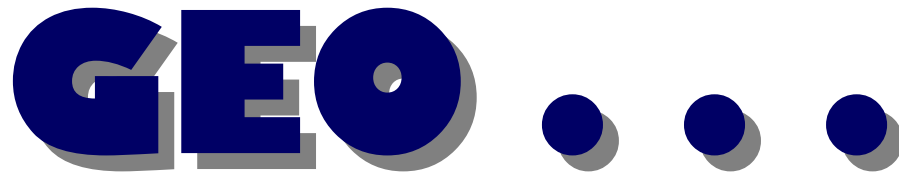
## - Ziel: Realisierung des 3-Ebenen-Konzepts

### Themenauswahl für Analyse, Kennzahlenbildung und Information



- 1 Kennzahlen für die Öffentlichkeit:** Referenzdaten
  - zum Verordnungsgeschehen (**Rx-Trendbericht**)
  - zur Versorgung (**[www.versorgungsatlas.de](http://www.versorgungsatlas.de)**)
- 2 Kennzahlen für KVen:** Referenzdaten z.B. zur Vorbereitung von Arzneimittelvereinbarungen, Versorgungsplanung und Gesamtverträgen
  - arzt- und praxisbezogene Analysen nur lokal (je KV)
- 3 Online-Information für Vertragsärzte:** Kennzahlen über praxisindividuelle Verordnungen (§ 305a SGB V), z.B. im Vergleich zur Fachgruppe & Region, nach Freigabe zu Kollegen z.B. aus Qualitätszirkeln

z.B. Verordnungen von PIM (Priscus-Liste), Behandlung von Patienten mit Diabetes oder mit chronischer Herzinsuffizienz



# Räumliche Analysen des Versorgungsgeschehens

- Warum?

# Anforderungen der Gegenwart

- **Morbiditätsorientierung in Finanzierung und Vergütung:  
Schafft den Blick auf Patienten- und Versichertenpopulationen**



(Für welchen „Typ“ wieviel Finanzmittel?)



# Anforderungen der Gegenwart und Zukunft

- **Bedarfsgerechte Mittelallokation:**  
Muss die Realität dem Erwartungswert folgen?



oder müssen regionale Besonderheiten Berücksichtigung finden?



# Anforderungen der Zukunft und Zukunft

- **Versorgungsplanung :**  
**Bedarfsgerechte Anpassung der Versorgungsstrukturen ...**



Aus: Die Freie Welt, 30.09.2011

**... in regionalen Versorgungskonzepten der vertragsärztlichen und der stationären Versorgung in regionaler Verantwortung (VSG)**



Population 1



Population 2



Population 3

# Räumliche Analyse des Versorgungsgeschehens

## Neue Erkenntnisse in der Versorgungsforschung?

- **Grenzen bisheriger Risikoadjustierung**
  - Alter, Geschlecht, Morbidität nicht ausreichend
  - Wohnort ist Träger weiterer Risikomerkmale
  - Entscheidung über sozio-demografische Adjustierungskriterien
- **Gestaltungsbedarf der Versorgung**
  - small area variations und Hypothese der professional uncertainty
  - Internationale Versorgungsunterschiede
  - Regionale Variationen unvermeidlich: Welche widersprechen dem Ziel des einheitlichen Versorgungsanspruchs in der GKV?
- **Fragen, die beantwortet werden müssen:**
  - Was ist Versorgungsbedarf?
  - Was ist eine gute Versorgungslage der betrachteten Population?
  - Welche Bedeutung hat die Versorgungsstruktur dafür?



# ... grafisch

**Sind Versorgungsatlanen gut für mehr als Orientierung?**

**Können Landkarten die Landschaft verändern? \***

\* In Anlehnung an einen Buchtitel von Richard Normann (1983)  
When The Map Changes The Landscape. Reframing Business. Wiley, NY

e.politics

dissecting the craft of online political advocacy

## Google Earth as an Agent of Political Change in Bahrain

May 18th, 2007

SHARE

# Bahrain bans Google Earth

In today's keynote conversation at PDF between the *NY Times's* Thomas Friedman and Google CEO Eric Schmidt (liveblogged here, among other places), Schmidt mentioned in passing an event from last year that I'd missed entirely. Apparently, Google Earth and several other websites became so politically subversive in Bahrain that the government blocked them for a time.

It's obvious why a government might block YouTube and opposition websites in order to shut down undesired political discussion, particularly before an election, but why Google Earth?

Turns out that the ruling elite in Bahrain have taken up to 80% of the land in the tiny country for their own use, leaving the Shiite majority (and others left out of the good life) crammed into the remaining 20%. But, the outsiders couldn't see what was actually happening on behind the walls, only their bare surfaces. Google Earth images let political

# Landkarten: ein starkes Kommunikationsinstrument

- **Visuelle Kommunikation**
  - Karte ist vereinfachendes Ausdrucksmittel
  - Zusammenfassung großer Datenmengen / statistischer Zusammenhänge
  - bildliche Interpretation ermöglicht schnelle Erfassung (assoziative Wahrnehmung – geringere Anforderung an Vorbildung)
- **Transformation abstrakter Information in einen persönlichen Bezugsrahmen**
  - räumliche Darstellung (greifbarer Realitätsbezug)
  - persönliche Betroffenheit
  - „Neid- und Leidfaktor“ durch Vergleich mit anderen Regionen
- **Navigationscharakter**
  - Karten vermitteln eine Handlungsaufforderung (Zielsetzung der Karte als handlungsbegründende Information, z.B. Navigation eines Flusses, Generalstabskarte, politische Grenzziehung)

**Kann durch Landkarten  
die medizinische Versorgung verbessert werden?**

# [www.versorgungsatlas.de](http://www.versorgungsatlas.de)

aus regionalen Unterschieden lernen

Langfristig angelegte Initiative  
des ZI und seiner Träger

Darstellung der  
Qualität der Versorgung in  
einer Region  
durch regionsübergreifenden  
Vergleich ausgewählter  
Kennzahlen  
kartografische Darstellung  
ergänzt um weitere Elemente

Start des Webportals  
am 30.08.2011





# Schritt 1: methodisches Fundament / Transparenz des Vorgehens

Welche Anforderungen sind zu beachten, um Irreführung durch kartenbasierte Kommunikation zu vermeiden?

Statistical Science  
2005, Vol. 20, No. 3, 215–222  
DOI 10.1214/088342305000000241  
© Institute of Mathematical Statistics, 2005

## Lying with Maps

Mark Monmonier

**Abstract.** Darrell Huff's *How to Lie with Statistics* was the inspiration for *How to Lie with Maps*, in which the author showed that geometric distortion and graphic generalization of data are unavoidable elements of cartographic representation. New examples of how ill-conceived or deliberately contrived statistical maps can greatly distort geographic reality demonstrate that lying with maps is a special case of lying with statistics. Issues addressed include the effects of map scale on geometry and feature selection, the importance of using a symbolization metaphor appropriate to the data and the power of data classification to either reveal meaningful spatial trends or promote misleading interpretations.

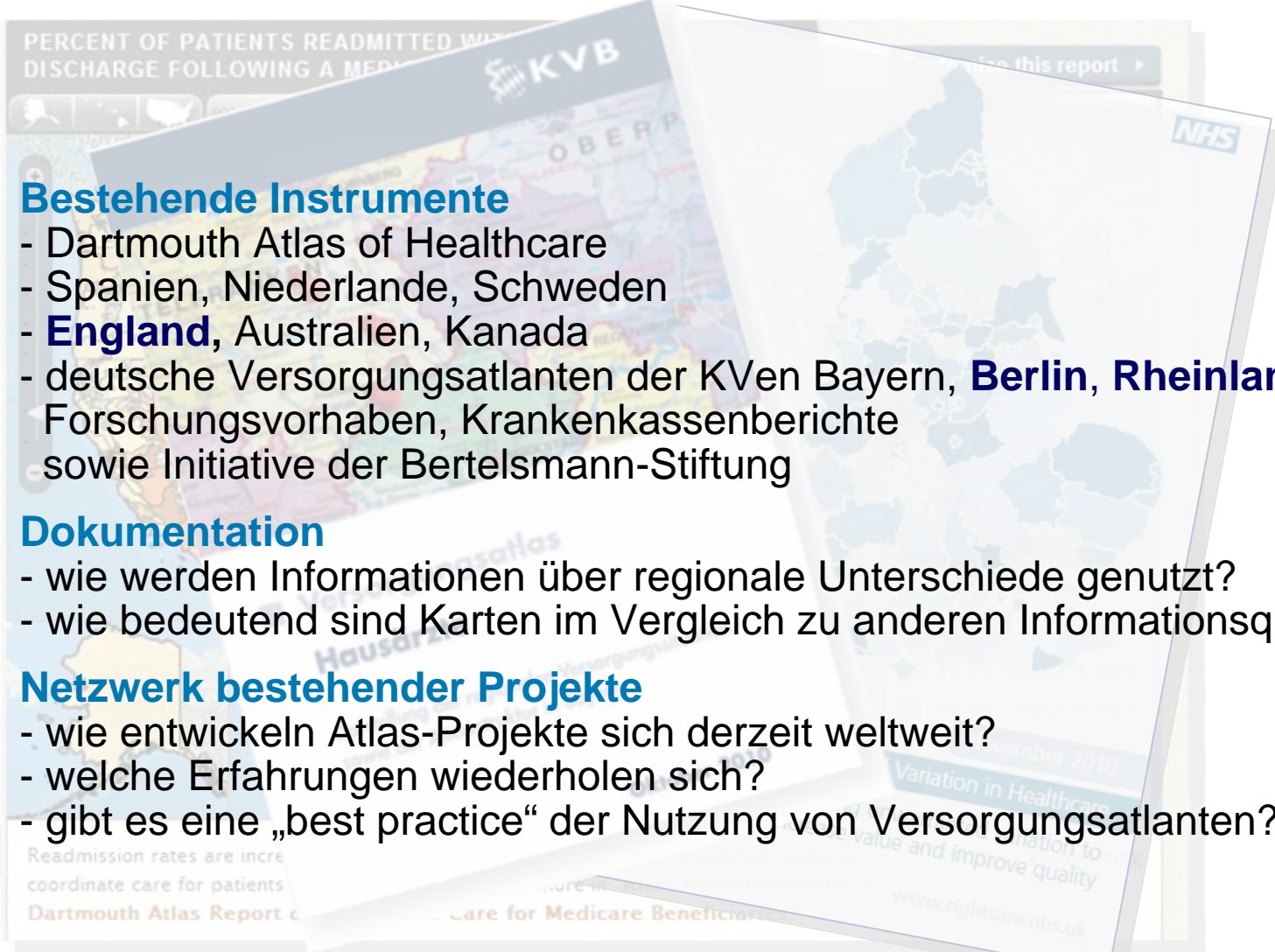
**Key words and phrases:** Classification, deception, generalization, maps, statistics.

in cartographic generalizations of geographic data—hardly light material. Written with upper-division college students in mind, *Maps, Distortion, and Meaning* supplemented its 51 letter-size pages of academic prose and real-world examples with a bibliography listing 92 books and articles. By contrast, the first edition of *How to Lie with Maps* gleefully indulged in contrived Huffian examples and blithely ignored the scholarly record—a deficiency rectified five years later when the University of Chicago Press commissioned an ex-

I never met Darrell Huff, but his insightful little book *How to Lie with Statistics* was a favorite long before I appropriated the first four words of its title for *How to Lie with Maps*, published in 1991. I don't recall when I first became aware of Huff's book—the oldest of two copies in my library is the 25th printing—but irresistible. Equally intriguing were Huff's in good humor,

Welches Info-Paket benötigen Leser und Entscheidungsträger, um auf Basis der Karten richtig handeln zu können?

## Schritt 2: Erfahrungen mit bestehenden Instrumenten auswerten

- 
- **Bestehende Instrumente**
    - Dartmouth Atlas of Healthcare
    - Spanien, Niederlande, Schweden
    - **England**, Australien, Kanada
    - deutsche Versorgungsatlantien der KVen Bayern, **Berlin, Rheinland-Pfalz**
    - Forschungsvorhaben, Krankenkassenberichte
    - sowie Initiative der Bertelsmann-Stiftung
  - **Dokumentation**
    - wie werden Informationen über regionale Unterschiede genutzt?
    - wie bedeutend sind Karten im Vergleich zu anderen Informationsquellen?
  - **Netzwerk bestehender Projekte**
    - wie entwickeln Atlas-Projekte sich derzeit weltweit?
    - welche Erfahrungen wiederholen sich?
    - gibt es eine „best practice“ der Nutzung von Versorgungsatlantien?

## Schritt 3: Eigene Initiative [www.versorgungsatlas.de](http://www.versorgungsatlas.de) mit dem Ziel der Interaktion und Partizipation

- **Interaktion mit den Nutzern der Information**
  - Handlungsorientierung des Portals
  - „Impact-Faktor“ anderer Art für Veröffentlichungen auf [versorgungsatlas.de](http://www.versorgungsatlas.de)
- **Nachvollziehbare Diskussion und laufende Bewertung**
  - Offenheit für Beiträge aller Autoren (Review-Verfahren)
  - Portal mit Kommentierungsfunktion
- **„Bibliothek“ für das Monitoring regionaler Unterschiede**
  - verteilte Daten erfordern Zusammenführung der Auswertungen
  - große Beteiligung (Beiträge, Kommentierung) erforderlich
  - Weiterentwicklung methodischer Standards

**Kann durch Landkarten  
die medizinische Versorgung verbessert werden?**



# Was wir dabei vermeiden müssen ...

Navigation System設計有誤的結果  
將是.....



這是某家量販店的停車場動線標示。